

Typ-1-Diabetes bei Kindern

Inzidenz des Typ-1-Diabetes in Europa weiterhin stark steigend

Fragestellung: Wie entwickelt sich die Inzidenz des Typ-1-Diabetes bei Kindern in Europa?

Hintergrund: Vor dem Hintergrund eines nahezu universellen Anstiegs der Inzidenz des Typ-1-Diabetes im Kindesalter, lassen Berichte aus einigen Ländern aber vermuten, dass sich die Stärke des Anstiegs vermindert. Einzelne Berichte beschreiben zudem eine zyklische Variation der Inzidenz mit einer Periodizität von 4 und 6 Jahren.

Patienten und Methoden: Alters- und geschlechtsstandardisierte Inzidenzraten wurden berichtet für die Gruppe der 0- bis 14-Jährigen aus 26 europäischen Zentren (die 22 Länder repräsentieren).

Berichtet wurden neu diagnostizierte Individuen in geografisch definierten Regionen über bis zu 25 Jahre während des Zeitraums 1989 bis 2013. Poisson-Regressionsanalysen wurden genutzt, um den Anstieg und schätzen und auf zyklische Muster zu testen. Eine „Joinpoint“-Regressionssoftware wurde verwendet, um segmentierte log-lineare Zusammenhänge mit Inzidenztrends zusammenzubringen.

Originalie

Patterson CC, Harjutsalo V, Rosenbauer J et al. Trends and cyclical variation in the incidence of childhood type 1 diabetes in 26 European centres in the 25 year period 1989-2013: a multicentre prospective registration study. *Diabetologia*. 2019 Mar;62(3):408-17.

Zentren einen Anstieg der Inzidenzraten von 3,4 % (95%-KI 2,8 % – 3,9 %), auch wenn dieser Anstieg sich in der Periode 2004–2008 etwas abschwächte. Die Anstiegswerten waren bei Jungen und Mädchen ähnlich in der Gruppe der 0–4-Jährigen (3,7 % und 3,7 % pro Jahr), und in der Gruppe der 5–9-Jährigen (3,4 % und 3,7 % pro Jahr), waren aber stärker bei Jungen als bei Mädchen in der 10–14-Jährigen Gruppe (3,3 % und 2,6 % pro Jahr).

Signifikante 4-Jahres-Periodizitäten zeigten sich bei vier Zentren, wobei drei Zentren den aktuellsten Peak („in fitted rates“) 2012 aufwiesen.

Schlussfolgerung: Trotz Verminderung einiger Anstiegswerten in Hoch-Risiko-Ländern, zeigte die kombinierte Schätzung der Inzidenzrate über alle Zentren einen 3,4 % Anstieg pro Jahr, was in Europa eine Verdopplung der Inzidenzrate in etwa 20 Jahren erwarten lässt.

Ergebnisse: Bis auf zwei Ausnahmen wurden in allen Zentren signifikante Inzidenzanstiege berichtet, die maximale Anstiegsrate in einem polnischen Zentrum betrug 6,6 % pro Jahr. Mehrere Zentren aus Hoch-Inzidenz-Ländern zeigten verminderte Anstiegswerten in den späteren Jahren der Beobachtungszeit. Nichtsdestotrotz ergab die kombinierte Analyse über alle

Europa wird es u. a. mit einer steigenden Zahl an Typ-1-Diabetikern zu tun bekommen.

– Kommentar

von Prof. Dr. med. Nanette Schloot

Leider keine Daten zu Erwachsenen

In Europa steigt die Inzidenz des Typ 1 Diabetes im Kindesalter weiter an und folgt einer log-linearen Kurve. Wiederum sind es die jüngsten Kinder im Alter von 0-3 Jahren, die am stärksten vom jährlichen Inzidenzanstieg (um 3,7% bei Mädchen und bei Jungen) betroffen sind, ohne dass wir den Grund hierfür kennen. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Inzidenzrate bis 2033 verdoppelt haben wird. Das regt zum Nachdenken über die bisher immer noch unbekannt(e) Ursache(n) an. Die Autoren fordern, dass die medizinische Versorgung weiter verbessert werden muss, damit diabetesassoziierte Folgeerkrankungen und die weiterhin deutlich erhöhte Mortalität reduziert werden können. Leider liefert das „EURODIAB childhood type 1 diabetes register“ keine Daten zum Inzidenzanstieg des Typ-1-Diabetes bei Erwachsenen.



Prof. Dr. med. Nanette Schloot

Deutsches Diabetes-Zentrum, Leibniz Zentrum für Diabetesforschung, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Auf'm Hennekamp 65, 40225 Düsseldorf
schloot@ddz.uni-duesseldorf.de